

In der Filiale.

1. Eine Verlobung.

Bei Farmer Klaus Gußner in der Filiale Pastor Tren's ging's hoch her, denn sein Sohn Friedrich wollte seine Verlobung mit Marie Klare feiern. Außer den Eltern des zukünftigen Bräutigams und der von ihm zur Braut Begehrten waren auch mehrere eingeladene Nachbarsfamilien und sonstige Freunde da, und sogar der Pastor war auf Wunsch erschienen. Klaus hatte zwar gemeint, das sei ganz unnöthig, daß man auch den Pastor lade, denn eine Verlobung sei ja keine Trauung und der Pastor sei kein guter Unterhalter und wenn er, der Klaus, predigen hören wolle, so könne er in die Kirche gehen. Aber ob sich auch Klaus in der letzteren nicht zu oft blicken ließ, war er doch stimmberechtigtes Glied der evangelisch-lutherischen Gemeinde, und in der Gemeinde, zu welcher er gehörte, herrschte die gute Sitte, daß bei Verlobungen der Pastor zugezogen zu werden pflegte. So wollten es nun auch Mariens Eltern, die alten Klare, gehalten wissen und Mutter Gußner, die etwas darauf hielt, daß sie und die ihrigen von den Nachbarn, die alle zur Kirche gehörten, nicht für unchristlich angesehen würden, die zudem froh war, daß ihr Fritz ein ordentliches Mädchen gefunden, stimmte Mariens Eltern bei. Da hatte denn Klaus seiner Frau nachgegeben, obwohl er den Pastor nicht leiden mochte.